

Sentenz in der Literatur 1720-1820

Seit der Antike markieren Sentenzen bedeutende Schnittstellen zwischen Ethik und Rhetorik. Als „Augen der Beredsamkeit“ (Quintilian) vermitteln sie einerseits Erkenntnis in ästhetischer Form; andererseits verdichten sie ethische Geltungsansprüche, die über den situativen Kontext der Rede hinaus bestehen sollen. Dabei erweisen sich Gebrauch und Funktionszuweisung von Sentenzen allerdings als historisch variabel. So untersteht zumal die sententiöse Rede in der Literatur des ‚langen‘ 18. Jahrhunderts signifikanten Verschiebungen, die mit epochalen Transformationen auf den Gebieten des Wissens und der Gesellschaft interferieren. Von den Thesauren der frühen Aufklärung bis zu Goethes ‚pragmatischen Reflexionen‘ erscheinen Sentenzen nun in fortgesetzt veränderte Kontexte eingestellt. Die Tagung versucht, Konstellationen von Sentenz und literarischem Kontext exemplarisch zu erfassen und sucht dabei nach neuen Einsichten in ein Spannungsfeld, das sich zwischen dem entstehenden Paradigma der ‚Kunstautonomie‘ und einer ethischen Relevanz von Literatur eröffnet.



Veranstalter

Alice Stašková
Simon Zeisberg

(Institut für Deutsche und Niederländische
Philologie der Freien Universität Berlin)

Sentenz in der Literatur 1720-1820

Internationale Tagung
an der Freien Universität Berlin

6. bis 8. Oktober 2011

Quidquid pra



Veranstaltungsort

Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
Seminarraum L116 (Rostlaube)



Kontakt

Alice Stašková | staskova@zedat.fu-berlin.de
Simon Zeisberg | simon.zeisberg@fu-berlin.de
Tel.: 0049(0)30 838 59201

Freie Universität Berlin



Sentenz in der Literatur 1720-1820

Internationale Tagung
an der Freien Universität Berlin

6. bis 8. Oktober 2011



Unterstützt von: Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung



Donnerstag, 6. Oktober 2011

14.30 **Grußwort:** Peter-André Alt

(Präsident der Freien Universität Berlin)

Einführung: Alice Stašková und Simon Zeisberg

15.00 **Dietmar Till (Tübingen):**

„Anschauende Erkenntnis“

15.45 **Simon Zeisberg (Berlin):**

Zwischen Topik und Hermeneutik. Zum Problem systematischer Verortung von 'Sinn-Sprüchen' in der deutschen Frühaufklärung

16.30 **Kaffeepause**

17.00 **Yvonne Wübben (Bochum):**

Sentenz und Naturrecht in J. E. Schlegels *Canut*

17.45 **Carsten Zelle (Bochum):**

Dichterzitat und „aufgeweckte Schreibart“ in der anthropologischen Fachprosa 'Vernünftiger Ärzte' um 1740/50



Freitag, 7. Oktober 2011

9.30 **Alice Stašková (Berlin):**

Gottscheds *sententiae* zwischen Rede- und Dichtkunst

10.15 **Christian Sinn (Sankt Gallen):**

„Vernünftige Lehrsprüche“. Eine Erinnerung an den vergessenen Zusammenhang von Literatur, artes dicendi und Philosophie

11.00 **Kaffeepause**

11.30 **Marie Wokalek (Berlin):**

Vitam impendere vero.
Zur Form und Funktion von *sentences* in J.-J. Rousseaus kulturkritischem Schreiben

12.15 **Martin A. Hainz (Wien/Linz):**

Sentenzen und Sequenzen

14.30 **Jörg Robert (Würzburg):**

„Generalisierte Empfindung“.
Lessing und das Problem der „Moralen“

15.15 **Daniel Müller Nielaba (Zürich):**

„der Machtspruch [...], den Herr L. gewiß nicht zuerst umstoßen wird“: Lessing über das Pferdewiehern

16.00 **Kaffeepause**

16.30 **Matthias Bickenbach (Düsseldorf):**

Die Sentenz in der Fabel und ihr Verschwinden im 18. Jahrhundert (Gottsched, Lessing, Goethe)

17.15 **Jürgen Brokoff (Bonn):**

Sentenz und/oder Lied?
Überlegungen zu Goethes Alterslyrik

Samstag, 8. Oktober 2011

9.30 **Thomas Althaus (Bremen):**

Gnomisches in der Fragmentprosa um 1800

10.15 **Christian Wollin (Berlin):**

Paradoxe Sentenz: Hölderlin, Novalis, Schlegel

11.00 **Kaffeepause**

11.30 **Jan Mohr (München):**

Zum Ort von Sentenzen in Friedrich Schlegels literarhistorischer Systematik

12.15 **Christian Helmreich (Paris/Göttingen):**

Die generative Funktion der Sentenz im Schaffen Jean Pauls

13.00 **Abschlußdiskussion**



Die sind kurze Aus
sche Wahrheiten ent